Beseitigung von Betriebsstörungen am Gerät.

1. Empfang setzt während des Betriebes zeitweise aus.

a) Batterieanschlüsse und Röhrenanschlüsse (RES 094) prüfen.
b) Sicherungslämpchen festschrauben und auf gute Kontaktgabe achten.
c) Kopfhörerschnüre haben oft schlechten Kontakt im Stecker oder eine schadhafte Kopfhörerleitung; Leitung auf Stromdurchgang prüfen.

2. Sinkende Empfindlichkeit (kleiner werdende Lautstärke).

Meist sind die Batteriespannungen zu stark abgefallen; die Batterien sind auf ihre Spannung zu prüfen (Anschalten eines geeigneten Spannungsmessers an die Kontaktplättchen, y, Bild 2). Die Spannungen werden während des Betriebszustandes des Störsuchgerätes gemessen. Die Spannung der Heizbatterie kann bis auf etwa 3,2 V, die der Anodenbatterie bis auf etwa 70 V abfallen, darunter wird eine ausreichende Empfindlichkeit nicht mehr erzielt, so daß die Batterien zu erneuern sind. An zu geringer Empfindlichkeit sind auch verbrauchte Röhren oder ein schlechter Kopfhörer schuld. Abhilfe durch Röhrenaustausch und Prüfung des Kopfhörers.

3. Überhaupt kein Empfang.

a) Schadhaftes Sicherungslämpchen (durchgebrannt) bzw. keine Kontaktgabe in der Fassung!
b) Röhren schadhaft (durchgebrannt)! Prüfung der Röhren, Röhrenersatz.
c) Kopfhörer bzw. Zuleitung schadhaft (Wackelkontakt, Drahtbruch); Ausprüfen mit Ohmmesser oder dgl.

Wenn keine dieser Fehlerquellen festgestellt werden kann, ist das Gerät von einem Fachmann genauer zu untersuchen, ob etwa Drahtbruch oder dgl. innerhalb der Schaltung vorliegt, gegebenenfalls ist bei schwerwiegenden Beschädigungen das Gerät unserem Werk zur Reparatur einzusenden.
Für das Aufsuchen von Fehlern in der inneren Schaltung des Störsuchgerätes sind die folgenden Hinweise für das Herausnehmen und Wiedereinsetzen des in den Lederkoffer eingebauten Gerätes genau zu beachten.

Richtlinien für den Aus- und Einbau.

Ausbau des Gerätes.

Zur Feststellung von Betriebsstörungen am Störsuchgerät selbst ist es u. U. notwendig, das Gerät aus dem Lederkoffer herauszunehmen. Es sind daher vor dem Ausbau die Abdeckplatte, die Batterien und die Röhren vorsichtig zu entfernen. An Werkzeugen sind dazu ein kleiner Schraubenzieher für 3 mm, ein größerer Schraubenzieher für etwa 5 mm lange Schraubenschlitze sowie eine Flach- oder Halbrundzange erforderlich (s. Bild 8).

1. Die beiden Skalenabdeckschilder x werden nach Lösen der Schrauben u und Herausnehmen der Cellonfenster w entfernt.
2. Sodann wird das Abdeckblech v entfernt.

Das Sicherungslämpchen.

Die Röhren und die Batterien des Gerätes sind durch ein Sicherungslämpchen, eine Taschenlampenbirne Osram 3608 für 3,5 V und 0,2 A (p, Bild 2), geschützt. Andere Lampen dürfen nicht verwendet werden, da sonst der Zweck der Sicherung unter Umständen nicht erfüllt wird. Es ist darauf zu achten, daß das Sicherungslämpchen fest (kontaktsicher) eingeschraubt ist. Es kann auch bei aufgesetzter Abdeckplatte ausgewechselt werden.

Einsetzen der Batterien.

Den Anoden- und Heizstrom liefern Siemens-Spezialbatterien; für die Anodenbatterie wird Typ Rfb 24 und für die Heizbatterie Typ 116 (r bzw. s, Bild 3) verwendet.
Zuerst wird die Anodenbatterie, dann die Heizbatterie mit den Anschlußstiften nach vorn (offene Gerätseite) eingesetzt; die im Gerät befindlichen, mit Ziffern und Buchstaben gekennzeichneten Litzen mit Anschlußmuttern werden mit den in gleicher Weise bezeichneten Schraubstiften der Batterien verbunden

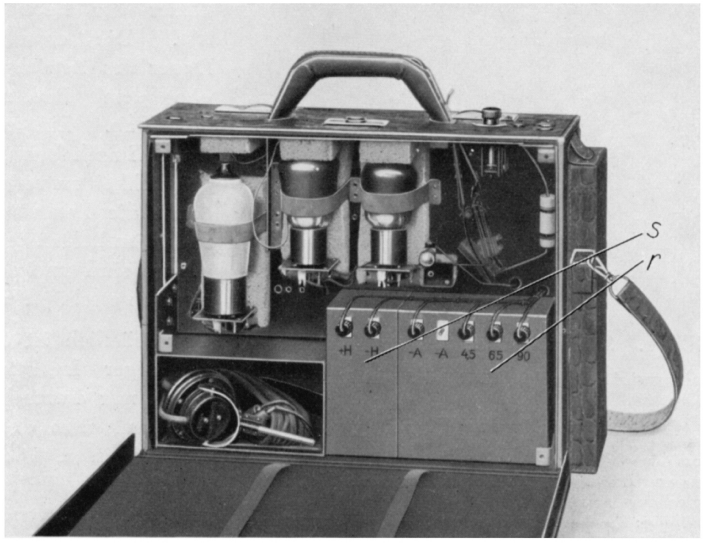

Bild 3. Störsuchgerät, geöffnet (Einsetzen der Batterien).
r = Anodenbatterie, s = Heizbatterie.

Der Kontakt erfolgt im Innern der Anschlußmuttern; es ist daher nicht notwendig, daß die Muttern auf den Kontaktplättchen (y, Bild 2) der Batterien aufliegen. Diese über die Rändelmuttern vorstehenden Plättchen sind vorgesehen, um die Batterie im Betrieb messen zu können. Wird als Endröhre eine Röhre RE 084 verwendet, so ist die Anschlußmutter mit der Bezeichnung 4,5 Volt auf den zweiten Anschlußschraubstift — A der Anodenbatterie zu schrauben.